

Sonnenflecken und Wassertemperatur

geschrieben von Willis Eschenbach | 28. Juni 2014

Willis Eschenbach

Ich dachte, mit Sonnenflecken fertig zu sein ... aber wie der bekannte Klimawissenschaftler Michael Corleone einmal bemerkte: „Gerade als ich dachte, fertig zu sein ... zog es mich wieder hinein“. In diesem Falle hat mich Marcel Crok, der bekannte holländische Klimaautor, gefragt, ob ich die Studie von Nir Shaviv gesehen hätte mit dem Titel „Using the Oceans as a Calorimeter to Quantify the Solar Radiative Forcing“. (hier (PDF))

Klima-Burnout nähert sich rasch

geschrieben von Anthony Watts | 28. Juni 2014

Anthony Watts

Ben Webster schreibt in der TIMES: Einer Untersuchung zufolge tragen alarmistische Behauptungen hinsichtlich des Einflusses der globalen Erwärmung zu einem Vertrauensverlust in die Klimawissenschaftler bei. Apokalyptische Sprache über Treibhausgas-Emissionen wurde benutzt als „eine bewusste Strategie einiger, um das öffentliche Interesse zu erregen“. Allerdings zeitigt der Versuch, die Leute durch Ängstigen zur Reduktion von Emissionen zu bewegen, „schmerzhaft Konsequenzen“, weil dies oft Misstrauen erregt oder die Leute zu der Einschätzung kommen, dass das Thema „zu Angst erzeugend ist, um darüber nachzudenken“.

Die unheimliche Allianz zwischen Politikern und Klimatologen

geschrieben von Wolfgang Müller | 28. Juni 2014

Von Dr. D. E. Koelle

Der IPCC hat in seinem diesjährigen Bericht den angeblichen Treibhauseffekt von CO₂ mit +1,5 bis 4,5°C bei Verdoppelung angegeben – genauso wie vor 1990 im ersten IPCC-Bericht. Das bedeutet, dass in 24 Jahren kein Fortschritt weder in der Verifikation noch in einer verbesserten Genauigkeit erzielt wurde. Dabei wurden in diesem Zeitraum Milliarden an Steuergeldern auf diesem Gebiet ausgegeben. WARUM kein Fortschritt ? Konnte man nicht , wollte man nicht, oder durfte man nicht

?

Alles drei trifft zu, wie man der folgenden Analyse entnehmen kann.

Propheten

geschrieben von Wolfgang Müller | 28. Juni 2014

von Frank Bosse

Eine der Grundlagen für „große Transformationen“ und eine „Entkarbonisierung“ ist der Blick in die Zukunft mit Schaudern. Das Setting ist klar: Wer Verantwortung für kommende Generationen spürt, der muss heute schon schwerwiegende Entscheidungen fällen. Zum Beispiel das Glühlampenverbot. Oder maßlos steigende Stromkosten bei immer unsichereren Netzen. Solche Propheten nach der Methode „Gib mir heute Dein Geld, dann geht es Dir und Deinen Kindern später besser“ gab es, so lange die Menschheit existiert, vom Ablasshandel bis zum real existierenden Sozialismus und bestimmten Versicherungen. Schon in der Bibel steht bei Matthäus: „Seht Euch vor vor den falschen Propheten“.

Energiewende in Deutschland als Modell für die australische Klimapolitik? Eine kritische Bestandsaufnahme

geschrieben von Graham Palmer | 28. Juni 2014

Graham Palmer

Die Energiewende* ist das kühnste Experiment im Bereich Energiepolitik der Welt und umfasst Deutschlands größtes Infrastruktur-Projekt seit dem Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg. Keine andere Energiepolitik hat international derartig viel Aufmerksamkeit erregt oder die Meinungen polarisiert. Die Energiewende* besteht aus zwei wesentlichen Elementen: einem Rückzug aus der Kernkraft und einer Zunahme der Einspeisung erneuerbarer Energie via einem System mit Einspeise-Tarifen. Dieses System, ursprünglich eingeführt im Jahre 1991 und mit dem EEG in ein Gesetz gegossen, basiert auf dem Prinzip, Investoren in Erneuerbare mittels einer garantierten Netzeinspeisung und festgesetzten garantierten Strompreisen zu locken. In der Theorie sollte dieses System

auch Innovationen fördern, obwohl die meisten Vorteile aus ohnehin garantierten Zuwendungen stammen.